

illwerke  vkw

MAGAZIN

VORARLBERGS MAGAZIN FÜR ENERGIE, ZUKUNFT UND NACHHALTIGES LEBEN

SCHNELL, BEQUEM UND UNKOMPLIZIERT

Wie vkw Kunden ihre
Daten jetzt noch einfacher
aktualisieren können

> 14

DEN HORIZONT ERWEITERN

Maria Simma über die
Bedeutung von Kunst
und Kultur

> 18

AUSGABE 54

—
HERBST
2020

SMARTER ALLESKÖNNER

Gewinnen Sie eine
Apple Watch Series 6

> 03

Sonnenkraft für alle

Mit der neuen Sonnenrate verwandeln Sie Ihr Eigenheim in ein kleines Kraftwerk –
mit allumfassendem Service und geringer Anfangsinvestition. > 06

ANTRIEB

—
12
SO VIELSEITIG KANN
TECHNIK SEIN
Elektrotechnik

—
20
90 JAHRE JUBILÄUM
Vermuntwerk in Zahlen

BEWUSSTSEIN

—
04
MIT ENERGIE HAUSHALTEN
Energieautonomie 2050

—
10
NACHHALTIG DURCH DEN
ARBEITSALLTAG
Einsparpotenziale entdecken

—
14
SCHNELL, BEQUEM
UND UNKOMPLIZIERT
Neue Services für vkw Kunden

ENGAGEMENT

—
06
SONNENKRAFT FÜR ALLE
Eigene Photovoltaik-Anlage

—
08
STROM PRODUZIEREN
Rauch Fruchtsäfte

—
16
KEINE HALBEN SACHEN
Kartoffelverarbeiter 11er

—
18
DEN HORIZONT ERWEITERN
Maria Simma im Gespräch

KUNDENSERVICE



+43 5574 9000



kundenservice@vkw.at



vkw.at



facebook.com/illwerke.vkw



instagram.com/illwerke.vkw



twitter.com/illwerkevkw

EINZIGARTIGES KUNSTWERK

Auf 2.032 Metern Höhe, umgeben von einer traumhaften Bergkulisse, erwartet die Besucher die Lichtinstallation Erdenlicht von Miriam Prantl. Das Kunstobjekt befindet sich auf dem Schützenschacht des Obervermuntwerks II. In der Mitte der Plattform ist ein Fernrohr angebracht, mit dem es sich in die Tiefe der Erde blicken lässt.

„Zusätzlich entsteht gerade die Aussichtsplattform Piz Buin, die, wie der Name schon verrät, einen atemberaubenden Blick auf den höchsten Berg Vorarlbergs bietet“,

berichtet Projektleiter Gernot Burtscher.

ERREICHBARKEIT:
Ganzjährig geöffnet – im Winter nur mit Gondel und Tunneltaxi

SPEKTAKULÄR:
– 4 verschiedene Lichtsequenzen (Erde, Feuer, Luft, Wasser)
– 85 Scheinwerfer auf effizienter LED-Basis
– 60 Meter tiefer Schützenschacht

📍 Jetzt gleich entdecken:
silvretta-bielerhoehe.at

IM AUGENBLICK

ZUKUNFT BRAUCHT INNOVATION



Bis 2050 soll Vorarlberg energieautonom werden: Einerseits tragen ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und erneuerbare Energiequellen wie Wasserkraft oder Photovoltaik dazu bei. Andererseits braucht es innovative Lösungen, um dieses Ziel zu erreichen.

Der Klimawandel ist auch bei uns deutlich spürbar – die Temperaturen steigen, gleichzeitig häufen sich die Unwetter. Die Illwerke vkw forscht, entwickelt und arbeitet fortlaufend an visionären Technologien und Dienstleistungen, die den CO₂-Ausstoß reduzieren und die Energieeffizienz erhöhen. Gemeinsam möchten wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Energiezukunft leisten sowie unsere Kundinnen und Kunden bei ihrer persönlichen Energiewende unterstützen – schließlich geht es auch um unsere nachfolgenden Generationen.

Wir wünschen Ihnen eine informative und interessante Lektüre!

Dr. Christof Germann
Dipl.-Ing. Helmut Mennel

IMPRESSUM illwerke vkw AG, Weidachstraße 6, 6900 Bregenz; FN 59202 m, LG Feldkirch; E-MAIL: redaktion@illwerkevkw.at; www.illwerkevkw.at; T: 05574 601-0; HERAUSGEBER: Dr. Christof Germann; Dipl.-Ing. Helmut Mennel; DRUCK: Holzer Druck und Medien GmbH + Co. KG, Fridolin-Holzer-Straße 22+24, 88171 Weiler im Allgäu; KONZEPTION, LAYOUT & REDAKTION: Konzett & Brenddörfer OG, clavis Kommunikationsberatung GmbH; FOTOS: Marcel Hagen, Darko Todorovic, Lukas Hämmerle, Patrick Säly, illwerke vkw

Das Titelbild vom Silvrettastausee, mit Blick auf den Piz Buin, wurde von Patrick Säly aufgenommen.

Wann wurde das Wasserkraftwerk Vermuntwerk gebaut?



Egal ob integrierter Kompass, EKG- oder Fitness-Funktion – die Apple Watch Series 6 hat einiges zu bieten. Am besten gleich am Gewinnspiel teilnehmen und vielleicht gehört die Apple Watch bald schon Ihnen.

TEILNAHMESCHLUSS: 11.10.2020



QR-Code scannen
oder Frage auf
magazin.vkw.at
beantworten und
mit etwas Glück
gewinnen.



Das „illwerke vkw Magazin“ wird klimaneutral auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.



FASZINATION ZUKUNFT

MIT ENERGIE HAUSHALTEN

ENERGIEAUTONOMIE Bis 2050 soll die umweltverträgliche, unabhängige Energieversorgung Vorarlbergs Wirklichkeit werden.

WICHTIGE SÄULE

Innovative Technologien sollen dazu beitragen, dass die Energieautonomie gelingt. Sie ermöglichen, dass die verfügbaren erneuerbaren Ressourcen optimal ausgenutzt werden. Die Energieeffizienz bildet damit eine wichtige Säule der Energieautonomie.

Wärme oder Brennstoff als noch vor einigen Jahren. So sind Wärmepumpentrockner um bis zu 40 Prozent sparsamer als herkömmliche Trockner. Der Wirkungsgrad effizienter Elektromotoren ist mit über 90 Prozent rund drei Mal so hoch wie der von Verbrennern. Intelligente Stromzähler helfen dabei, Verbräuche transparent zu machen, Einsparungspotenzial aufzuzeigen und Kunden im Haushalt clever zu unterstützen.

QUANTENSPRUNG

Moderne Geräte und Systeme benötigen weniger Strom,

NEUES EU-ENERGIELABEL



SCHLUSS MIT A+++

Das 1992 eingeführte Energielabel zeigt, wie effizient ein Elektrogerät arbeitet. Getrieben vom technischen Fortschritt, wurde die ursprünglich höchste Klasse A sukzessive um Plus-Symbole erweitert – bis zu A+++ . Das neue EU-Energielabel macht Schluss mit der unübersichtlichen Kennzeichnung. **Die Skala reicht künftig von A bis G.** Kategorie A wird dauerhaft die höchste Energieeffizienzklasse bleiben, indem die Klassengrenzen laufend dem aktuellen Standard angepasst werden. Ab März 2021 gilt die neue Kennzeichnung für Elektrogeräte europaweit.

WÄRMEPUMPEN

WOHLIG WARM? ABER NATÜRLICH!

Wärmepumpen nutzen die im Erdreich, in der Außenluft und im Grundwasser gespeicherte Wärme und wandeln diese mithilfe von elektrischem Strom in Heizenergie und Warmwasser um. Mit Vorarlberger Ökostrom lässt sich der Wärmebedarf damit komplett aus erneuerbaren Quellen abdecken. vkw bietet nicht nur günstige Strom- und Ökostrom-Tarife für Wärmepumpen, sondern fördert auch deren Anschaffung – im Neubau wie in der Sanierung.

📞 vkw Wärmepumpen-Förderung: vkw.at/wp-foerderung



VKW HAUSHALTSGERÄTETAUSCH

STROMFRESSER ADE!

Bares Geld, niedrigere Stromkosten und ein geringerer Wasserverbrauch: Veraltete Haushaltsgeräte auszutauschen, lohnt sich. vkw unterstützt den **Umstieg auf sparsame Waschmaschinen, Kühl- und Gefriergeräte** sowie seit Kurzem auch auf **Geschirrspüler mit 100 Euro Prämie**. Dazu einfach das gewünschte Gerät im regionalen Fachhandel kaufen, das alte Haushaltsgerät ordnungsgemäß entsorgen und den Förderantrag abschicken.

📞 Gleich informieren: vkw.at/geraetetausch

LICHT- UND WÄRMECONTRACTING

Mit modernster Technik und einem Rundum-sorglos-Paket macht es vkw Industrie- und Gewerbetunden einfach, Energie zu sparen. Beim Licht- und Wärme-Contracting nimmt der Energiepartner das gesamte Projekt in die Hand – von der Planung und Finanzierung über die Umsetzung bis zum Betrieb und der Wartung.

Der Getränkedosenhersteller Ball in Ludesch zeigt, was an Einsparpotenzial möglich ist: Die neue Beleuchtungsanlage sorgt für perfekte Arbeitsbedingungen und für eine jährliche Energieeinsparung von 300.000 kWh. Das entspricht dem Jahresverbrauch von über 80 Vorarlberger Haushalten.



ELEKTRISCH MOBIL MIT VLOTTE

Rund ein Viertel des Energieverbrauchs im Land geht auf das Konto der Mobilität. Elektrofahrzeuge, „betankt“ mit **heimischer, erneuerbarer Energie**, spielen daher eine Schlüsselrolle auf dem Weg zur Energieautonomie. Immer mehr Hersteller bieten **umweltfreundliche Modelle** mit **Reichweiten von 300 Kilometern und darüber** an. Seit Juli machen erhöhte Förderungen den Kauf von E-Autos und dazugehöriger Ladeinfrastruktur noch attraktiver. vkw unterstützt übrigens auch den Kauf von E-Bikes.

📞 Alle Infos rund um E-Mobilität, Ladeinfrastruktur und Förderaktionen: vlotte.at



Gleich informieren!
vkw unterstützt den Kauf von E-Bikes.
📞 Weitere Infos: vkw.at/e-bike

AUF DEM WEG

SONNENKRAFT FÜR ALLE

ZUKUNFT Für alle Hausbesitzer, die eine freie Dachfläche zur Verfügung haben und großen Wert auf Nachhaltigkeit legen, gibt es jetzt die perfekte Lösung: die vkw Sonnenrate.



REGIONALITÄT

Photovoltaik in Vorarlberg



500.000 m² Photovoltaik-Fläche ist zwischen 2009 und 2019 entstanden.

Bereits 2018 war damit das Energieautonomie-Etappenziel für 2020 erreicht.

2019 entfielen auf 1.000 Einwohner 10,9 Photovoltaik-Anlagen.

Bis 2030 sollen weitere 5.000 Photovoltaik-Anlagen realisiert werden.



erneuerbar.

Umweltfreundlicher Strom wird selbst produziert.



bezahlbar.

Für die eigene Photovoltaik-Anlage fällt nur eine geringe Anfangsinvestition an.



unabhängig.

Man wird zum Energieerzeuger mit eigenem Sonnenkraftwerk.



Die Sonnenrate ist die perfekte Lösung für all jene, die ihren eigenen, sauberen Strom erzeugen wollen. Gerade jungen Familien eröffnet sich dadurch die Möglichkeit, sich aktiv am Klimaschutz und an der Energieautonomie zu beteiligen.

Nadine Mayer, Innovation-Managerin im innovation lab der illwerke vkw

DIE PAKETE DER VKW SONNENRATE

inkl. Montage, Installation, schlüsselfertig

ELISA 4

Photovoltaik-Anlage (Leistung: 4 kWp)

monatl. Rate € 135,- (inkl. USt.)*

LAUFZEIT: 4 JAHRE

BIS ZU € 30,- Einsparung/Monat**

Anfangsinvestition (inkl. USt.)*** € 3.600,-

ELISA 5

Photovoltaik-Anlage (Leistung: 5 kWp)

monatl. Rate € 135,- (inkl. USt.)*

LAUFZEIT: 5 JAHRE

BIS ZU € 34,- Einsparung/Monat**

Anfangsinvestition (inkl. USt.)*** € 3.600,-

ELISA 6

Photovoltaik-Anlage (Leistung: 6 kWp)

monatl. Rate € 135,- (inkl. USt.)*

LAUFZEIT: 6 JAHRE

BIS ZU € 38,- Einsparung/Monat**

Anfangsinvestition (inkl. USt.)*** € 3.600,-

CHANCE

In der Energiezukunft scheint die Sonne noch heller für uns. Diese erneuerbare Energiequelle eignet sich auch für den Hausgebrauch perfekt. Einige Quadratmeter Dachfläche und die richtige Technik genügen, um das Eigenheim in ein kleines Kraftwerk zu verwandeln. Das Potenzial in Vorarlberg ist groß. Doch fehlt es Häuslebauern und Sanierern oft am nötigen Kleingeld, um zum Selbstversorger zu werden.

LÖSUNG

In einem Pilotprojekt hat das innovation lab der illwerke vkw einen neuen Weg eingeschlagen und möchte nun die Nachfrage am Markt testen: Mit der vkw Sonnenrate können künftig auch junge Familien ihren Traum von der eigenen Photovoltaik-Anlage einfach und kostengünstig in die Tat umsetzen. Zur Auswahl stehen drei unterschiedlich dimensionierte Komplettpakete inklusive umfassender Begleitung durch das vkw PV-Team – von der Projektierung, Montage und Installation bis hin zur ersten erzeugten Kilowattstunde. Durch niedrige monatliche Raten und eine überschaubare Anfangsrate entfallen hohe Startkosten. Die vkw Sonnenrate wird ab September angeboten, zunächst limitiert auf 50 Sonnendächer.

Alle Infos zur Sonnenrate online unter: vkw.at/sonnenrate



Auf einen Blick

Schon um 135 Euro pro Monat gibt es ein Kraftwerk für zu Hause, das nach 4 bis 6 Jahren abbezahlt ist.

Stromeinsparung und Einnahmen aus der Einspeisung von überschüssigem Strom reduzieren die monatliche Rate auf etwa 100 Euro.

Vorarlberger Ökostrom Kunden erhalten eine zusätzliche Förderung von 100 Euro pro Jahr. Bei ELISA 5 wären dies insgesamt 500 Euro.

Vorarlberger Ökostrom Kunden profitieren zudem von der erhöhten Einspeisevergütung: 7 Cent/kWh für die ersten 3.500 kWh pro Jahr und 5,5 Cent/kWh für jede weitere kWh.

* Preise gültig für Vorarlberger Ökostrom-Kunden. Für Nicht-Kunden entfällt der Rabatt in Höhe von 10 %.

** Monatliche Einsparungen durch die Sonnenrate aufgrund von Stromkostensparnis und Einnahmen durch Überschuss-Einspeisung.

*** Abzüglich Förderung aus dem Klima- und Energiefonds (KLIEN), sofern verfügbar (€ 250,-/kWp [bis max. 5 kWp]).



Auf einen Blick

Gebäudehöhe
35 m

Anzahl PV-Module
2.240 Stück

Modulfläche
3.800 m²

Anlagenleistung
rund 750 kWp

PHOTOVOLTAIK-ANLAGE

RAUCH FRUCHTSÄFTE PRODUZIERT EIGENEN STROM

SONNENERGIE Mehr und mehr Unternehmen investieren in eine Photovoltaik-Anlage, so auch die Firma Rauch Fruchtsäfte in Nüziders. Das ist nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz – mittelfristig ist es auch eine wirtschaftliche Unternehmensentscheidung.

SONNENERGIE NÜTZEN

Industrie- und Gewerbebetriebe haben einen hohen Stromverbrauch, besonders während der besten Sonnenstunden. Deshalb lohnt es sich, eine Photovoltaik-Anlage anzuschaffen. Außerdem muss sie kaum gewartet werden und verfügt über eine Lebensdauer von mehr als 30 Jahren. Auf einem Dach mit einer Fläche von 1.000 Quadratmetern ist es möglich, eine Photovoltaik-Anlage mit 100 kWp zu installieren – das heißt, die Anlage erzeugt 100.000 kWh Solarstrom pro Jahr.

NACHHALTIGE PRODUKTION

Beim Fruchtsafthersteller Rauch wird Nachhaltigkeit und ein schonender Umgang mit Ressourcen großgeschrieben. Das Unternehmen setzt zahlreiche Maßnahmen, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern: Von 100 % recycelten PET-Flaschen über eine eigene Abwasserreinigungs-

Die Photovoltaik-Lösungen vom Energiespezialisten

vkW Komplettangebot

Erstgespräch vor Ort

Maßgeschneiderte Anlage, angepasst an das Lastprofil

Abwicklung der Fördereinreichung sowie Unterstützung bei Behördenwegen

Installation der Anlage

Wartung und Monitoring optional

vkW Contractingangebot

Keine Investitionskosten

Einsparung ab dem ersten Tag der Inbetriebnahme

Zu Vertragsende: Übernahme der voll funktionstüchtigen Anlage

Rundum-sorglos-Paket: Wartung, Service und Instandhaltung sind inkludiert



Als Familienunternehmen sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Wir achten die Natur als Ursprung der Frucht, weshalb für uns schonende Verfahren und eine ökologisch verträgliche Produktion besonders wichtig sind. Unsere neue Photovoltaik-Anlage ist für Rauch ein weiterer Schritt in eine nachhaltigere Zukunft.

Stefan Burtscher, Energiemanager Rauch Fruchtsäfte

anlage zur Produktion von Biogas bis zu Wassermanagement und Dachbegrünung ist alles dabei. Die Firma geht nun noch einen Schritt weiter und möchte die Kraft der Sonne nutzen, um eigenen Strom zu produzieren. vkW kümmert sich um die Umsetzung der 750 kWp großen Photovoltaik-Anlage und steht dem Unternehmen als verlässlicher Partner mit langjähriger Erfahrung zur Seite.

ENERGIEEFFIZIENZ NETZWERK VORARLBERG

Zwölf Vorarlberger Unternehmen, unter anderem Rauch Fruchtsäfte, haben sich im Jahr 2012 dazu entschlossen, dem ersten Energieeffizienz Netzwerk Österreichs beizutreten mit dem Ziel, in drei Jahren den Jahresenergieverbrauch von 2.000 Vorarlberger Haushalten einzusparen – das wurde sogar übertroffen. Inzwischen läuft schon das vierte Energieeffizienz Netzwerk.



Wer eine Photovoltaik-Anlage anschafft, investiert in eine umweltfreundliche Energiezukunft.



➔ Weitere Infos zum Thema finden Sie hier!

vkW.at/pv-business



Schon kleine Veränderungen im Alltag können Großes bewirken.

BELEUCHTUNG

LED-LAMPEN IM BÜRO



Immer mehr Arbeitgeber investieren in eine **LED-Beleuchtung** – das zahlt sich aus, denn die Stromkosten sind **bis zu 80 Prozent geringer** als bei herkömmlichen Leuchtmitteln. Zudem verfügen sie über eine längere Lebensdauer.

RESSOURCEN



BEWUSSTSEIN SCHÄRFEN

Die Umwelt zu schonen, bedeutet nicht, nur auf den Energieverbrauch zu achten, sondern auch, **mit vorhandenen Ressourcen sparsam umzugehen**. Es muss nicht immer alles ausgedruckt werden – mittlerweile lässt sich vieles auf digitalem Weg erledigen. Beispielsweise sind Rechnungen auch online abrufbar. Ansonsten zahlt es sich aus, **klimaneutrales Papier** zu verwenden. Und das selbst zubereitete Mittagessen bleibt in einer **wiederverwendbaren Verpackung** wie einer Lunchbox genauso frisch.

MOBILITÄT

UMWELTSCHONENDE VERKEHRSMITTEL



Oftmals werden schon kurze Wege ins Büro mit dem Auto zurückgelegt. An einem durchschnittlichen Arbeitstag verursacht die Mobilität über 90 Prozent der CO₂-Emissionen. Egal ob **öffentliche Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften, E-Auto, Fahrrad oder E-Bike** – es gibt verschiedene Möglichkeiten, den täglichen **CO₂-Ausstoß zu reduzieren**. Inzwischen unterstützen auch mehr und mehr Arbeitgeber ihre Mitarbeiter, zum Beispiel mit einer Streckenkarte des Vorarlberger Verkehrsverbundes.

📍 Öffentliche Verkehrsmittel entdecken: vmobil.at

GEMEINSAM FÜR MORGEN

NACHHALTIG DURCH DEN ARBEITSALLTAG

EINSPARPOTENZIALE ENTDECKEN

Zum Frühstück eine Tasse Kaffee, danach mit dem Auto zur Arbeit, dort werden der Computer hochgefahren und Unterlagen für das nächste Meeting ausgedruckt – im Alltag wird einiges an Energie und Ressourcen verbraucht. Doch schon kleine Änderungen erzielen einen großen Effekt und helfen dabei, die Umwelt und den Geldbeutel zu schonen.

Von der klimafreundlichen Anfahrt ins Büro über Ökostrom bis zur wiederverwendbaren Verpackung der Jause – auf die Umwelt zu achten, ist gar nicht so schwer. Das illwerke vkw Magazin hat ein paar Tipps für Sie gesammelt.



Die erste Wahl sollte immer sein, ressourcenschonend zu handeln. Nicht vermeidbare Emissionen können durch die Unterstützung von hochwertigen, internationalen Klimaschutzprojekten ausgeglichen werden.

Anna Maierhofer, Klimaneutralitätsbündnis 2025

In Sachen Klimaschutz ist **Anna Maierhofer** eine Expertin: Sie ist Projektleiterin des Klimaneutralitätsbündnis 2025 und unterstützt Unternehmen darin, klimaneutral zu wirtschaften.

📍 Mehr dazu: vkw.at/klima

KLIMANEUTRALITÄT

ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK

Egal ob Dienstreisen, Fuhrpark oder Energieverbrauch – Unternehmen sind zunehmend darum bemüht, den **CO₂-Fußabdruck ihrer Prozesse zu reduzieren und klimaneutral zu gestalten**. Im Rahmen des Klimaneutralitätsbündnis 2025 werden Mitglieder auf ihrem Weg zur Klimaneutralität begleitet.

📍 Weitere Infos: klimaneutralitaetsbuendnis2025.com

COMPUTER & CO

ENERGIEVERBRAUCH SENKEN



Auch der **Energieverbrauch von Computer oder Drucker lässt sich** spielend einfach **reduzieren**, indem die **Geräte am Abend ausgeschaltet werden**. Außerdem wirkt sich die Helligkeit des Bildschirms von Laptop oder Computer auf die Stromrechnung aus. Noch ein hilfreicher Tipp: Es empfiehlt sich, die **Heizung** sowie die **Klimaanlage im Blick zu haben**.



Von der technischen Umsetzung bis zur Abstimmung mit Projektpartnern – wichtig ist, alles im Blick zu haben.

Josef Gschnitzer, Elektrotechnikingenieur
illwerke vkw



Die Vielfältigkeit bedeutet beachtliche Herausforderungen, denn kein Kraftwerk ist wie das andere.

Julia Lechthaler, Elektrotechnikingenieurin
illwerke vkw

ELEKTROTECHNIK

SO VIELSEITIG KANN TECHNIK SEIN

FACETTENREICH Die Elektrotechnikingenieurin Julia Lechthaler und der Elektrotechnikingenieur Josef Gschnitzer geben einen Einblick in ihren abwechslungsreichen Berufsalltag. Neben der Vielseitigkeit schätzen sie besonders den familiären Umgang im Team.

Nach einem Praxissemester bei der illwerke vkw im Rahmen des Bachelorstudiums „Regenerative Energien und Energieeffizienz“ war für Julia Lechthaler klar, dass sie in der Elektrotechnik arbeiten möchte: „Ich durfte zwei Monate bei der Revision im Kopswerk II in Partenen dabei sein – das war wirklich eindrucksvoll“, erinnert sie sich. Nachdem Julia ihre Bachelorarbeit bei dem Energiedienstleister verfasst hatte, bekam sie ein Jobangebot und arbeitete in der Kraftwerksüberwachung. Im Zuge der Masterarbeit wechselte sie dann in die Elektrotechnik. Josef Gschnitzer war schon während seiner schulischen Ausbildung an einer HTL für

Elektrotechnik in den Sommerferien als Elektriker tätig. Nach seinem erfolgreichen Masterabschluss mit Schwerpunkt Hochspannungstechnik führte ihn sein Weg zur illwerke vkw: „Nach meinem Studium stand für mich fest, dass ich in einem Energieversorgungsunternehmen arbeiten möchte. Seit eineinhalb Jahren bin ich jetzt bei der illwerke vkw – die Arbeit gefällt mir sehr gut.“



Alle aktuellen Stellenangebote und weitere Informationen zur illwerke vkw als Arbeitgeber und Ausbildungsunternehmen finden Sie hier: illwerkevkw.jobs

VIELSEITIGES AUFGABENGEBIET

„In der Elektrotechnik ist es wie in der Medizin – es gibt unterschiedliche Fachgebiete“, erzählen die beiden. Die Primärtechnik umfasst alles von Umspannwerken über Hochspannungsleitungen bis zu Transformatoren – sozusagen die Betriebsmittel, die für die Energieerzeugung und den Energietransport notwendig sind: „In diesem Bereich sind wir tätig – kümmern uns um die Planung, die Fertigung auf der Baustelle sowie die Endprüfung und Dokumentation. Wir sind vor allem in Wasserkraftprojekte involviert und auch mit vorarlberg netz stets in Kontakt“, berichtet Josef. Bei der Sekundärtechnik stehen die Steuerung, die Übertragung von Messwerten, aber auch die Überwachung der Leitungen im Vordergrund. „Mit einem Abschluss in Elektrotechnik ist es genauso möglich, im Bereich E-Mobilität oder Photovoltaik zu arbeiten. Darüber hinaus sind bei der

illwerke vkw auch Elektrofachkräfte und Lehrlinge in den Kraftwerken, bei der technischen Instandhaltung oder in der Haustechnik tätig“, schildert Julia.

MIT SPANNUNG

„Inbetriebnahmen sind besondere Highlights“, so Josef. Denn im Vorfeld gibt es einiges zu organisieren – sei es, welche Fachkräfte benötigt werden oder wie viel Zeit für die einzelnen Arbeiten eingeplant werden muss. „Zu sehen, ob bei der Inbetriebnahme dann alles glatt läuft, gerade wenn man so lange auf diesen Tag hingearbeitet hat, ist immer wieder spannend“, erzählt Julia. Es kommt doch ab und zu vor, dass bei Wasserkraftwerken plötzlich unerwartete Störungsmeldungen auftreten. „Dann ist rasches Handeln gefragt. Wenn der Fehler nicht gleich behoben werden kann, führen wir eine Analyse durch, um den Auslöser zu identifizieren“, erklärt Josef.



KARRIERE

HABEN WIR DEIN INTERESSE GEWECKT?

Das Elektrotechnik-Team der illwerke vkw sucht Verstärkung. Am besten gleich informieren unter:

illwerkevkw.jobs



CUSTOMER SELF SERVICES

SCHNELL, BEQUEM UND UNKOMPLIZIERT

NEUHEIT Die Bankverbindung ändern oder den Zählerstand melden – oftmals handelt es sich um unkomplizierte Anliegen, die rasch erledigt sind. vkw Kunden können jetzt noch schneller und bequemer, jederzeit und überall, ihre Daten aktualisieren.

WISSEN

Customer Self Services bedeutet wörtlich übersetzt „Kundenselbstbedienung“. Das heißt, Kundinnen und Kunden können auf digitalem Weg ihre Anliegen unkompliziert selbst erledigen.

RUND UM DIE UHR

vkw bietet ihren Kundinnen und Kunden verschiedene Möglichkeiten, Kontakt aufzunehmen – telefonisch, per E-Mail, vor Ort im Kundenempfang oder online. Um auch außerhalb der Öffnungszeiten für Kunden noch schneller Lösungen anbieten zu können, wurde das Service-Angebot auf der Unternehmenswebseite erweitert: Zusätzlich zum Kundenportal vkw Online-Services werden nun auch Customer Self Services angeboten.

EINFACH UND UNKOMPLIZIERT

Mit den neuen Customer Self Services können vkw Kunden kleine Änderungen ohne großen Aufwand jederzeit bequem von zu Hause aus durchführen. Sei es die Bankverbindung aktualisieren, die Teilbeträge anpassen oder den Zählerstand melden. Das Besondere an dem neuen Service-Angebot: Es ist keine Registrierung bei den Online-Services notwendig.



Wir möchten die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden freundlich, einfach und kompetent lösen. Auf dem Weg, den der Kunde bevorzugt.

Franz Reiner, Leiter Kundenservice

Seit der Neueinführung sind die vkw Online-Services höchst erfolgreich. vkw Kunden nutzen das Angebot rund 10.000 Mal pro Jahr.

Kundenanfragen und Seitenaufrufe

200.000

Website-Aufrufe pro Jahr

35.000

E-Mails pro Jahr, Tendenz steigend

Viele Möglichkeiten



telefonisch



online



persönlich



per E-Mail



VKW KUNDENSERVICE

Trotz der vielfältigen digitalen Kontaktmöglichkeiten greifen viele Kunden zum Hörer. Der vkw Kundenservice wickelt rund 70.000 Anfragen pro Jahr telefonisch ab und empfängt mehr als 5.000 Kunden persönlich vor Ort.

Auf einen Blick

Die Customer Self Services sind jederzeit und überall abrufbar.

~

Es ist keine Registrierung notwendig.

~

Anliegen werden noch schneller bearbeitet.

KUNDE IM FOKUS

Auf der Webseite unter „Service & Kontakt“ können vkw Kunden die Antworten auf häufig gestellte Fragen nachlesen oder gewisse Daten selbst ändern. Hin und wieder sind die Anliegen dann doch etwas komplexer. Damit auch dabei rasch geholfen werden kann, gibt es jetzt ein dynamisches Kontaktformular. Dieses leitet die Kunden einfach durch das jeweilige Anliegen und findet automatisch die richtige Bearbeitungsstelle

bei vkw – ausfüllen, abschicken, fertig. „Dadurch bekommen wir genau die Informationen, die wir brauchen, um die Anfragen unserer Kundinnen und Kunden möglichst ohne Rückfragen und somit rasch beantworten zu können“, erklärt Franz Reiner, Leiter Kundenservice.

📍 Weitere Informationen finden Sie unter: vkw.at/online-services



Thomas Schwarz und Clemens Grabher setzen voll auf Biogas.

Die neue Biogas-Anlage spart uns bis zu 5.500 Tonnen CO₂ pro Jahr ein. Mit dem erzeugten Biomethan könnten an die 2.600 Pkw durchschnittlich 15.000 Kilometer jährlich fahren.

Thomas Schwarz, CEO/Geschäftsführer 11er



Auf dem Firmengelände von 11er befindet sich eine eigene Biogas-Tankstelle.

So viel kostet ein Upgrade auf Vorarlberger Biogas

Ein Einfamilienhaus mit 130 m² Wohnfläche hat einen jährlichen Heizwärmebedarf von rund 5.000 kWh. Geheizt wird mit Erdgas Standard Online (Heizkosten jährlich € 320,-, monatlich € 27,-).

Vorarlberger Biogas20

80% Erdgas + 20% Biogas aus Vorarlberger Bioabfällen

+ € 4,-/MONAT AUFPREIS

zu Erdgas Standard

Vorarlberger Biogas100

100% Biogas aus Vorarlberger Bioabfällen

+ € 20,-/MONAT AUFPREIS

zu Erdgas Standard

⌚ Weitere Infos zu den vkw Biogas-Produkten:

vkw.at/bio-gas



Die Biogasanlage des Unternehmens 11er – überschüssiges Biomethan wird ins Erdgasnetz eingespeist und steht dort den Vorarlberger Biogaskunden zur Verfügung.



⌚ Weitere Infos zum Thema Umweltmanagement und Klimaschutz bei 11er finden Sie hier!

11er.at/klimaschutzinitiative

ENERGIEKREISLAUF

KEINE HALBEN SACHEN

KLIMASCHÜTZER Der Kartoffelverarbeiter 11er wirtschaftet zu 100 Prozent klimaneutral. Unter anderem dank der hauseigenen Biogasanlage, die umweltfreundliche Energie für den Eigenverbrauch und für die Vorarlberger Biogas-Kunden liefert.

IN FAHRT

Nachhaltiges Arbeiten hat beim Vorarlberger Unternehmen 11er Tradition. Schon in den Achtzigerjahren gingen Kartoffelreste aus der Produktion direkt in eine Biogasanlage, die daraus über ein Blockheizkraftwerk Strom erzeugte. Seit 2017 bereitet eine neue Anlage die biogenen Stoffe zu Biomethan in Erdgasqualität auf. Damit wird die Gas-Tankstelle am Firmengelände versorgt. Der Überschuss fließt in das Vorarlberger Erdgasnetz.

VORKÄMPFER

Auch mit der Entscheidung, in die Klimaneutralität einzusteigen, war die Eigentümerfamilie ihrer Zeit voraus. 11er gehörte im Jahr 2014 zu den Gründungsmitgliedern des Klimaneutralitätsbündnis 2025 und legte die Latte für sich selbst noch höher: Nicht erst bis 2025, sondern von Anfang an gleich das Unternehmen sämtliche anfallenden Emissionen aus. Ob auf dem Kartoffelacker, in der Milch- und Fleischproduktion, am Firmenstandort selbst sowie bei allen Transporten. „Seit einigen

Jahren stellen wir zudem den Fußabdruck unserer Mitarbeiter klimaneutral“, berichtet Geschäftsführer Thomas Schwarz.

LÖSUNGSSUCHE

Dabei war es 11er von Anfang an ein Anliegen, den CO₂-Ausgleich nicht rein monetär über Zertifikate zu bewerkstelligen. „Wir haben immer aktiv nach Lösungen gesucht, um Emissionen zu vermeiden oder zu reduzieren“, erzählt Schwarz. Die Biogasanlage hat diesbezüglich einen Meilenstein dargestellt. Und auch die Wärmerückgewinnungs-

anlage sowie letztlich viele kleine Maßnahmen von erdgasbetriebenen Gabelstaplern und Firmenwagen bis zum sparsameren Umgang mit Kopierpapier sind gelebter Klimaschutz. Dass mittlerweile sowohl der Lebensmittelhandel als auch die Konsumenten Wert auf nachhaltig hergestellte Produkte legen, zeigt, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. „Von unserem Weg zur Klimaneutralität können wir eine schöne, runde Geschichte erzählen“, sagt Thomas Schwarz nicht ohne Stolz, „und wir werden weiterhin dranbleiben.“

BIOGAS IN VORARLBERG

Neben 11er speist derzeit noch Loacker Recycling nennenswerte Mengen Biomethan ins Erdgasnetz ein. In Zukunft könnten auch die rund 20 Biogasanlagen im Land, die derzeit aus biogenen Abfällen noch elektrischen Strom erzeugen, sowie Kläranlagen erneuerbares Gas liefern.



Der Moment, wenn man sich für ein Kunstwerk, ein Original, entscheidet, ist einer der intimsten und schönsten im Leben.

DEN HORIZONT ERWEITERN

IM GESPRÄCH: MARIA SIMMA

Sie haben lange Tennis gespielt und weltweit an Turnieren teilgenommen. Wie kamen Sie zur Kunst?

Mit 15 Jahren trainierte ich ein halbes Jahr in den USA und spielte an den verschiedensten Orten der Welt Tennis. Dabei habe ich viele Menschen getroffen und unterschiedliche Kulturen kennengelernt – das hat mich mehr fasziniert als das Tennisspiel. Als Kind habe ich zudem mit meinen Eltern regelmäßig Museen und die Bregenzer Festspiele besucht. Ich werde nie vergessen, wie ich mit 18 auf einer Kunstmesse in Wien war und von meinem ersten Gehalt mein erstes Kunstwerk gekauft habe. So ist meine Leidenschaft für Kunst und Kultur ständig gewachsen.

Ihr Ausbildungs- und Berufsweg ist beeindruckend – von Wien über Dänemark bis nach Berlin und New York. Was nehmen Sie aus dieser Zeit mit?

Jede Stadt hat mich in irgendeiner Art und Weise geprägt: In Dänemark habe ich meine Liebe für Design entwickelt – gutes Design ist dort allgegenwärtig. In New York, der Mutter der modernen Großstadt, ist derart großes Potenzial und Know-how vorhanden – der andauernde Kampf ums Überleben wird einem deutlich vor Augen geführt. Dabei lernt man auch, demütig zu sein. Und Berlin ist einfach eine sehr junge und unkomplizierte Stadt, die unglaublich viele Möglichkeiten bietet.

Inzwischen sind Sie seit 2018 Präsidentin der Berufsvereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler Vorarlbergs. Wie blicken Sie auf die ersten zwei Jahre zurück?

Es ist die schönste Arbeit, der ich je nachgegangen bin. Es ist ein Künstlerhaus – ein Haus von und für KünstlerInnen. Das Besondere im Vergleich zu anderen Häusern ist, dass das Programm aus der Künstlerschaft entsteht. Auch ist das Haus umgeben von Schulen. Ein Wunsch von mir ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler einmal unser Haus

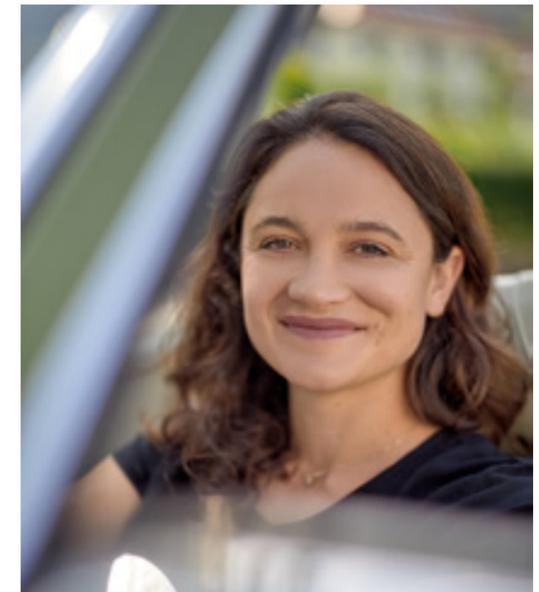
besucht. Denn ich glaube, wir müssen Kunst nicht erst lernen. Vielmehr geht es darum, das Interesse dafür nicht zu verlieren.

Die Corona-Krise hat den Kunst- und Kulturbereich schwer getroffen. Sie haben deshalb den Verein locart mitbegründet. Was steckt dahinter?

KünstlerInnen und Kulturschaffende traf es besonders hart. Die Zukunft ist ungewiss, vielleicht bringt der Herbst wieder ernst zu nehmende Auftritte. Aus diesem Grund habe ich mit Vertretern aus allen Sparten der Kunst und Kultur den Verein locart gegründet, um KünstlerInnen aus privater Initiative heraus finanziell zu unterstützen. Auch wenn es aktuell schwierig ist, um Spenden zu bitten, so wissen viele: Eine Investition in Kunst und Kultur ist eine Investition in uns selbst.

Welche Bedeutung haben Kunst und Kultur in unsicheren Zeiten wie Corona?

Die Menschen haben über mehrere Wochen viel Zeit zu Hause verbracht. Manchen wurde dadurch die Bedeutung von Kunst und Kultur erst richtig bewusst. Was wäre, wenn es keine Bücher, Filme, Musik oder Bilder mehr geben würde? Jeder konsumiert – bewusst oder unbewusst – Kunst und Kultur. Sie sind essenzieller Bestandteil unseres Lebens.



Kurz gefragt

Was hat Sie dazu bewegt, wieder nach Bregenz zurückzukehren?

Hier kann man noch nahezu so aufwachsen, wie mein Mann und ich damals aufgewachsen sind – naturverbunden. Das haben wir uns für unsere Kinder gewünscht.

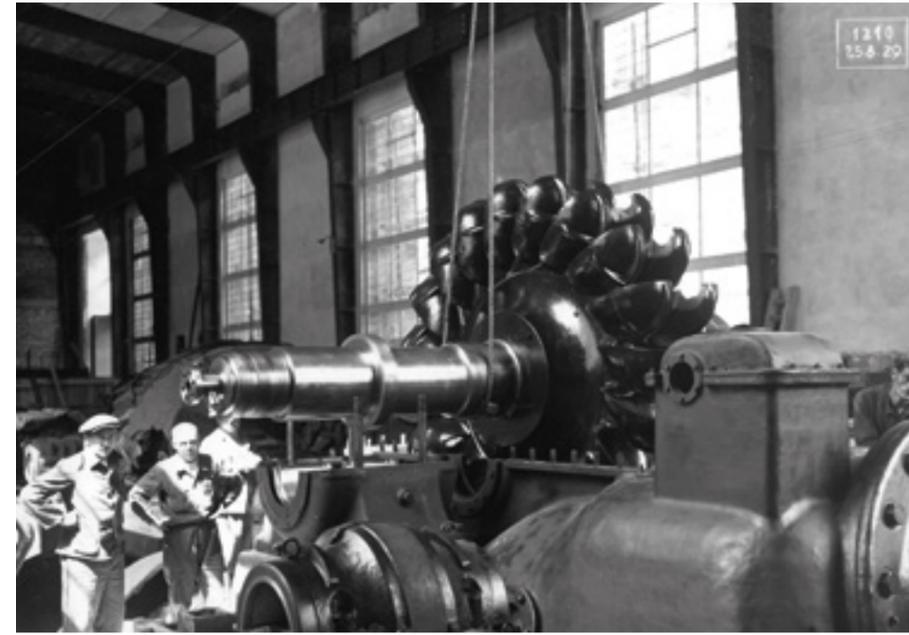
Wie würden Sie sich mit wenigen Worten beschreiben?

Kreativ und chaotisch, gerecht und manchmal unpünktlich.

Haben Sie ein Vorbild?

Ich mag generell Menschen, die Ja sagen. Diese Personen bringen einen weiter.

Maria Simma leitet die Berufsvereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler Vorarlbergs. Die 38-jährige Bregenzerin hat Anglistik und Germanistik in Wien, Dänemark und New York studiert. Sie arbeitete im Österreichischen Kulturforum in New York und Berlin, leitete den Bildraum Bodensee und war im Kunstmuseum Liechtenstein tätig.



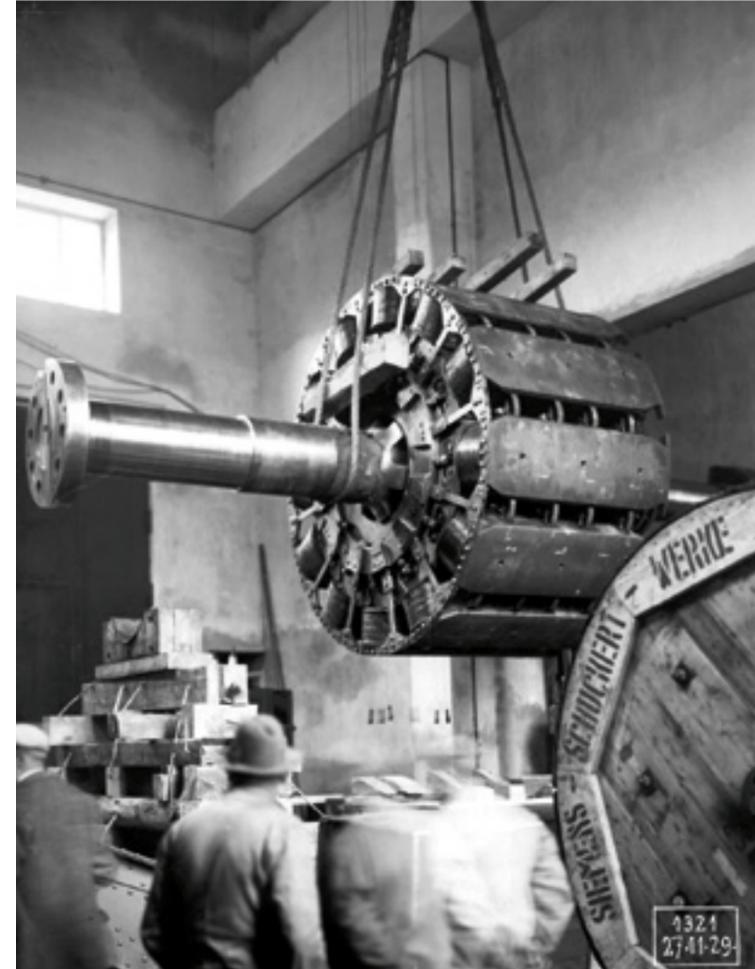
- 1925 Baubeschluss und Baustart

- 1930 Inbetriebnahme mit vier Maschinengruppen

- 1931 Einweihung des Kraftwerks

- 1939 Erweiterung um eine Maschinengruppe

- 1952-1953 Die vier eindüsigen Turbinen wurden durch zweidüsige Turbinen ersetzt



90 JAHRE JUBILÄUM

VERMUNTWERK: VOM URSPRUNG DER GROSSWASSERKAFT

HISTORISCH Im Jahr 1930 ging das Vermuntwerk in Partenen in Betrieb. Es war das erste Kraftwerk, das von den Illwerken gebaut wurde.

LAUFEND MODERNISIERT

Zum damaligen Zeitpunkt war es sogar das größte Wasserkraftwerk Österreichs - seine Leistung lag bei 80 Megawatt, zudem verfügte es über vier Maschinengruppen.

Im Jahr 1939 wurden die Maschinengruppen um eine zusätzliche erweitert. Auch noch 90 Jahre später trägt das Kraftwerk zur Stromversorgung vieler Haus-

halte bei, denn es wird fortlaufend auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Inzwischen liegt die Turbinenleistung der fünf Maschinengruppen bei 157 Megawatt.

So gestalteten sich die Bauarbeiten am Vermuntwerk von 1925 bis zur Inbetriebnahme 1930.

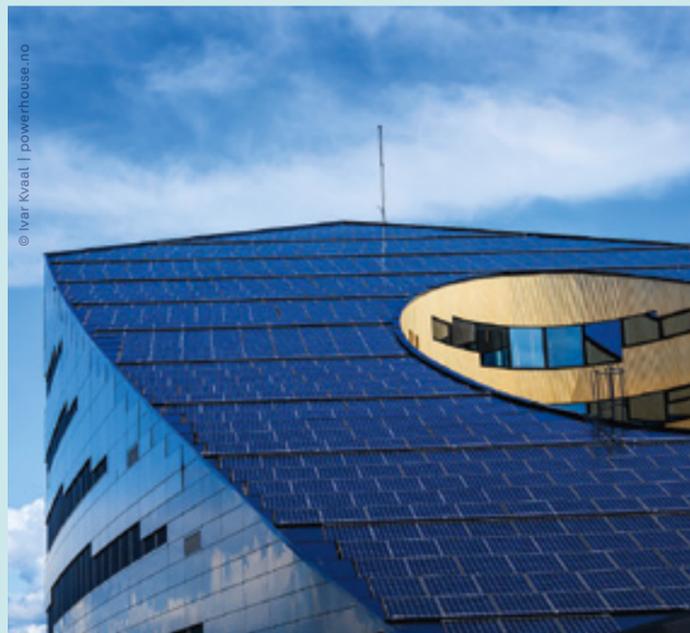


Wer gerne einen Blick in die Baugeschichte des Vermuntwerks werfen möchte, sollte am besten gleich das Video „Großkraft der Berge“ anschauen: [youtube.com/illwerkevkwmagazin](https://www.youtube.com/illwerkevkwmagazin)

ENERGIE & ZUKUNFT

IM FOKUS Die illwerke vkw zeigt Neues und Interessantes aus dem Unternehmen sowie spannende Entwicklungen aus aller Welt.

NACHHALTIG



BEWOHNBARE „KRAFTWERKE“

In Norwegen wurde unter anderem ein Bürogebäude errichtet, das **durchschnittlich doppelt so viel Strom erzeugt, wie es selbst verbraucht**. Das heißt, das Haus gleicht den Energieverbrauch von der Produktion der Baumaterialien über den Bau bis zum Abriss aus. Auf dem Dach wurden **2.000 m²** und an der Fassade **500 m² Sonnenkollektoren** installiert.

Eine **Meerwasserwärmepumpe** dient dazu, im **Winter die Räume zu heizen** und sie **im Sommer zu klimatisieren**. Dieses bewohnbare „Kraftwerk“ zählt somit zu den **umweltverträglichsten Gebäuden** überhaupt.

VERSORGUNG



SPEKTAKULÄRE MASTERHÖHUNGEN

Das **Betriebsgebiet Emspark A14** liegt direkt an der Autobahnausfahrt Hohenems. Um Unterbauungen für zukünftige Betriebsansiedelungen zu ermöglichen, wurden **sechs Hochspannungsmasten um 15 bzw. 10 Meter erhöht**. Die Maste sind nun bis zu **68 Meter hoch**. Für die Anhebung rückte ein **500-Tonnen-Kran** an. Zur Positionierung des Krans war ein aufwendiger Schüttaufbau notwendig, da ein Mast **mitsamt der Seile bis zu 40 Tonnen** auf die Waage bringt.

VIDEO-TIPP



Neuer Kraftabstieg Rodundwerk I

illwerke vkw

Film ab und gute Unterhaltung mit unserer Projektanimation



Mehr Clips gefällig?
youtube.com/illwerkevkwmagazin

ELEKTROANTRIEB

RASCHER AKKUWECHSEL



Bisher werden Binnenschiffe mit einem Dieselmotor angetrieben. Ein niederländisches Unternehmen hat eine Alternative entwickelt: **Schiffscontainer**, die **mit Akkuzellen befüllt** sind. Dafür werden die Dieselmotoren durch einen Elektroantrieb getauscht, dann mehrere Batteriecontainer auf das Deck verladen. Ein Kabel verbindet das Schiff mit den Containern – das sorgt für die notwendige Energie. Die Container mit den leeren Akkuzellen werden im nächsten Hafen einfach durch aufgeladene getauscht.

ENERGIE

SOLARZELLEN UNTER WASSER

Bisher können Solarzellen unter Wasser nur spärlich eingesetzt werden. Denn je tiefer das Wasser, desto schneller lässt die nutzbare Sonnenenergie nach. Ein Forscherteam der New York University hat eine Lösung gefunden, wie wissenschaftliche Geräte bis in **50 Meter Tiefe mit Solarenergie versorgt** werden können: Am besten eignen sich Solarzellen aus organischen Materialien wie Rubren. Vorteil: Abgesehen vom Material müssten die üblichen Solarpaneele kaum verändert werden – sie sind bereits wasserdicht.

ZUKUNFT

NEUE LEHRLINGE

Es ist wieder so weit: **21 Lehrlinge** begannen Anfang September ihre Lehre bei der illwerke vkw an den Standorten **Bregenz und Vandans**. Die jungen Erwachsenen werden in **sechs unterschiedlichen Berufen** ausgebildet. Dem mehrfach ausgezeichneten Lehrbetrieb ist neben der Ausbildung auch die persönliche Entwicklung sowie die Förderung der Sozialkompetenz ein großes Anliegen.

Weitere Infos unter:
lehrlinge.illwerkevkw.at



Karriere mit Energie.
Für Menschen mit Energie.



Wir suchen energiegeladene Frauen und Männer u.a. als:

- Ausbilder für Maschinenbautechnik
- Elektrotechniker/ -ingenieur
- Softwareentwickler



Details findest du auf unserem Jobportal unter illwerkekvw.jobs. Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

illwerke  **vkW**